

Mannschafts-Meisterschaft

LL

Die Deutsche Bahn/BSW erringt zum zweiten Mal nach 2010/11 den Titel des Berliner Mannschaftsmeisters. Herzlichen Glückwunsch! Vizemeister wird der entthronte Titelverteidiger SK Präsident vor dem SV Senat. Alcatel und BVG Helmholtz müssen absteigen.

A1

Allianz 1 hat es geschafft: hinter Staffelsieger TT/WiHeil 2 auf Platz 2 liegend steigen sie in die Landesliga auf. Die SV Osram zieht sich dank eines überraschenden 3,5:2,5-Erfolges gegen den Tabellenführer am eigenen Schopf aus dem Abstiegsumpf und läßt statt dessen Bund 3 und BSR 1 absteigen.

A2

Gardez Robe ist am Ziel: im siebten Jahr nach der Gründung steigen die Richter in die Landesliga auf. Ein souveräner erster Platz mit 8 von 9 möglichen Mannschaftssiegen und 40 Brettunkten ist das Zeugnis einer tollen Saison. So viele Brettunkte konnten die Absteiger Alcatel 2 und RBB 1 nicht einmal gemeinsam erringen...

B1

Im Gleichschritt marschieren Bund 4 und Bund 6 gemeinsam in die A-Klasse. Für RB 2 war die Aufgabe in dieser Saison zu schwer und sie müssen wieder hinunter in die C-Klasse. Telekom/Stern 2 konnte sich mit einem Sieg gegen den Ersten Bund 4 in letzter Sekunde vor dem Abstieg retten.

B2

Telekom/Stern 1 und SK Präsident 3 heißen die souveränen Aufsteiger. Bund 7 konnte auch im letzten Anlauf keinen Mannschaftssieg erringen und steigt ab.

C

Vier der sieben Teams verlassen die C-Klasse – Senat 5 und Alcatel 4 nach Oben und die beiden Aufsteiger Rolls Royce und EPA nach unten. Bei der Endrunde gelang Rolls Royce mit dem 3:3 gegen den Ersten Senat 5 immerhin noch ein Achtungserfolg.

D

Die SV Osram 4 setzte in ihrer Katastrophen-Saison noch ein unrühmliches Ausrufezeichen und trat zum zweiten Mal nicht an. Das hatte die Annullierung ihrer Ergebnisse zur Folge. So wurde bei Bayer nur eine Begegnung ausgetragen, in der Senat 6 Bayer 2 mit 4:2 bezwang, aber nicht mehr vom Aufstiegsplatz 2 verdrängen konnte. Die Deutsche Bahn 4 hat ebenfalls das Ticket in die C-Klasse gelöst, aber sie mußte / durfte in der Schlußrunde zuschauen.



Brief des an die Mitglieder der FV Schach

von Olaf Ritz, dem 1. Vorsitzenden der FV Schach e.V.

Seite 12 bis 14

Nachruf auf Lothar Schmid

von Paul Werner Wagner, dem 1. Vorsitzenden der Emanuel Lasker-Gesellschaft,

Seite 15 bis 20

Turnier-Ausschreibungen & FV Schach-Terminplan für die Saison 2013/14

Seite 21 bis 23

FV Schach-Meldebogen für die Saison 2013/14

Seite 24

Impressum.

Schachexpress – Eines der offiziellen Organe der Fach-Vereinigung Schach e.V.

Herausgeber :

Fach-Vereinigung Schach e.V.
Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg - VR 5925 NZ

Bankverbindung:

Berliner Volksbank
BLZ 100 900 00
Kontonr. 2232567000

Anschrift :

FV Schach e.V.
c/o Bernhard Riess
M.-v.-Richthofen-Str. 172
12101 Berlin
Tel. : +49 (177) 752 43 78

Redaktionssitz :

Bernhard Riess
M.-v.-Richthofen-Str. 172
12101 Berlin
Tel. : +49 (177) 752 43 78
Email : express@fvschach.de

Erscheinungsweise :

Vor der nachfolgenden Runde der MM.

Auflage :

Ca. 70 Exemplare für die Mannschaftsleiter.
Jahresabo für 12 EUR bei der Redaktion bestellbar.

Druck :

FV Schach e.V.

Redaktionsschluß :

Am Tag vor der Veröffentlichung auf der Internetseite der FV Schach e.V.
(<http://www.fvschach.de>)

Redaktion : Bernhard Riess

Resort-Verantwortliche :

LL : B. Riess (br)
A1 : T. Segerberg (ts)
A2 : A. Safai-Nia
B1 : T. Seeger
B2 : T. Seeger
C : U. Pöhle (up)
D : U. Pöhle

© Copyright :

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion oder der FV Schach wieder. Redaktionelle Artikel sind keine offiziellen FV Schach-Artikel. Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel entstammen der Feder des Redakteurs.

Unaufgefordert eingereichtes Material (Texte, Fotos, Grafiken, Partien) ist erwünscht. Die Einwilligung zur Veröffentlichung wird vorausgesetzt. Wenn die Rückgabe der Materialien gewünscht ist, muß dies mit angegeben werden.

Nachdruck sowie Nutzung in elektronischen Medien - auch nur auszugsweise – darf nur mit vorheriger Genehmigung der FV Schach e.V. erfolgen. Alle Beiträge sind honorarfrei. Kleine redaktionell bedingte Kürzungen bzw. Änderungen aus Layoutgründen werden nicht extra ausgewiesen.

FV Schach - Fax-Nr. : **03222 - 6269865**

FV Schach - Email : post@fvschach.de

FV Schach - Homepage : <http://www.fvschach.de>

Ergebnismeldung EM : Einzelmeisterschaft@fvschach.de

Der Vorstand der FV Schach. e.V.

1. Vorsitzender

Ritz Olaf Email: 1.vorsitzender@fvschach.de

Stellv. Vorsitzender

Zöllner Rainer Bieselheider Weg 38 13465 Berlin Tel. 0175- 525 1656
Email : 2.vorsitzender@fvschach.de

Schatzmeister

Siewert Dr. Klaus-Jürgen Wikinger Ufer 9 10555 Berlin Tel. 392 89 26
Email : schatzmeister@fvschach.de

Schriftführer

Wendt Wolfgang Zwickauer Damm 141 12355 Berlin Tel. 662 19 83
Email : schriftfuhrer@fvschach.de

Spielleiter

Riess Bernhard Manfred-v.-Richthofen-Str.172 12101 Berlin Tel. 0177- 752 4378
Email : spielleiter@fvschach.de Fax 03222-6269865

Stellv. Spielleiter

Pöhle Uwe Gorkistr.182 13347 Berlin Tel. 411 12 76
Email : 2.spielleiter@fvschach.de Fax 411 090 52

Sprecher des Schiedsgerichts

Christochowitz Lothar Rheingastr. 3 12161 Berlin Tel. 822 91 97
Email : sprecher.des.schiedsgerichts@fvschach.de

LL, 9. Runde

DB/BSW 1	3,0 : 3,0	SK Präsident 1
SG TT/WiHeil 1	3,0 : 3,0	SV Osram 1
BA Tempelhof 1	4,0 : 2,0	SV Senat 1
BVG Helmholtz 1	1,0 : 5,0	Alcatel 1
SV DeTeWe 1	3,0 : 3,0	SG Bund 1

Landesliga Saison 2012/13

		Punkte	Brettpunkte	Sp	G	U	V
1	Deutsche Bahn/BSW 1	23	38,5 : 15,5	9	7	2	0
2	SK Präsident 1 (M,P)	20	30,0 : 24,0	9	6	2	1
3	SV Senat 1	19	33,0 : 21,0	9	6	1	2
4	BA Tempelhof 1	18	28,5 : 24,5	9	6	0	3
5	SG TT/WiHeil 1	15	27,5 : 26,5	9	4	3	2
6	SV Osram 1	11	26,0 : 28,0	9	3	2	4
7	SV DeTeWe 1	7	24,0 : 30,0	9	2	1	6
8	SG Bund 1	7	21,0 : 32,0	9	2	1	6
9	Alcatel 1 (N)	6	23,5 : 30,5	9	1	3	5
10	BVG Helmholtz 1 (N)	1	17,0 : 37,0	9	0	1	8

LL Dt. Bahn/BSW 1 3,0 : 3,0 SK Präsident 1

103	FM Rosenthal	½ : ½	GM Rabiaga	101
104	GM Muse	½ : ½	GM Meister	102
105	FM Kleeschätzky	½ : ½	FM Gruzman	106
107	Schüttig	½ : ½	Schilar	107
108	FM Kleeschätzky	½ : ½	Vogel	111
110	Woschek	½ : ½	Luzik	207

Der SK Präsident bot der Deutschen Bahn ziemlich schnell das Mannschaftsremis an und machte diese so zum neuen Berliner Meister. Aber die erforderlichen zwei Brettspiele hätte die Bahn sicher auch so bekommen...

LL SG TT/WiHeil 1 3,0 : 3,0 SV Osram 1

105	Gaerths	½ : ½	FM Wintzer	101
106	FM Bachmann	½ : ½	FM Schulz	102
110	FM Reichmann	½ : ½	Eisermann	106
111	FM Reichenbach	1 : 0	Rath	206
208	Schröder-Wildberg	½ : ½	Riess	209
211	Korell	0 : 1	Hildebrand	210

Zum Saisonabschluß erkämpfte die SV Osram noch einen Mannschaftspunkt – ihren elften insgesamt – und erzielt damit ihr bestes Ergebnis seit der Saison 1962/63. Tabellennachbar TT/WiHeil konnte in diesem Jahr nicht in den Kampf um die ersten Plätze eingreifen. Jetzt müssen die Wittenauer erst einmal ein neues Spiellokal finden, ehe sie an die Planung der neuen Saison herangehen können.

LL BA Tempelhof 1 4,0 : 2,0 SV Senat 1

101	GM Polzin	+ : -	Moritz	102
102	IM Thiede	1 : 0	FM Boetzer	107
108	Düster	1 : 0	Major	108
110	Kettenburg	½ : ½	Günther	111
111	Feikes	½ : ½	Sauermann	112
112	Müller	0 : 1	Bartolomäus	212

Mit einem klaren 4:2-Erfolg gegen Senat feiert BAT einen gelungenen Saisonabschluß. Der vierte Platz ist ein schöner Erfolg.

Der Senat konnte sein Potential in der Schlußphase dieser Saison nicht mehr abrufen – keines der letzten drei Spiele konnte gewonnen werden.

LL BVG Helmholtz 1 1,0 : 5,0 Alcatel 1

102	Eisenträger	0 : 1	FM Paulsen	103
103	Kauschmann	½ : ½	Nowka	108
107	Schulz	0 : 1	Röblitz	109
203	Hoffmann	½ : ½	Roth	203
205	Allgaier	0 : 1	Skogvall	204
208	Amann	0 : 1	Hoffmann	210

Der 5:1-Kantersieg gegen den schon vorher feststehenden Absteiger BVG Helmholtz nutze Alcatel nichts mehr, denn sie waren in der Schlußrunde auf Schützenhilfe angewiesen und sie bekamen keine. So muß Alcatel nach nur einem Jahr wieder hinunter in die A-Klasse – aber sie bleiben trotzdem mit insgesamt 49 von 54 möglichen Spielzeiten in der obersten Klasse Rekord-Erstligist.

LL SV DeTeWe 1 3,0 : 3,0 SG Bund 1

102	FM Lehmann	1 : 0	Safai-Nia	101
103	Kohler	½ : ½	FM Brüdigam	102
106	Steiger	½ : ½	Schnabel	103
107	Neumann	½ : ½	Tyrtania	104
108	Uecker	½ : ½	Schmidbauer	106
201	Kralisch	- : +	Schmid	111

Gijon 2.0!

Zusammengerechnet 62 Züge an den 6 Brettern und dann ein völlig überraschendes Mannschaftsremis brachte DeTeWe und Bund den gemeinsamen Klassenerhalt auf Kosten von Alcatel. Unschön, aber aufgrund des Tabellenstandes vorhersehbar.

A1, 9. Runde

DB/BSW 2	2,0	: 4,0	SK Präsident 2
SG TT/WiHeil 2	2,5	: 3,5	SV Osrām 2
BA Tempelhof 3	4,5	: 1,5	BSR 1
SV Allianz 1	2,5	: 3,5	PSL/UBA 1
BVG Helmholtz 2	3,5	: 2,5	SG Bund 3

A - 1 Saison 2012/13

		Punkte	Brettunkte	Sp	G	U	V
1	SG TT/WiHeil 2	18	34,0 : 20,0	9	6	0	3
2	SV Allianz 1	16	33,5 : 20,5	9	5	1	3
3	SK Präsident 2	16	27,0 : 27,0	9	5	1	3
4	Profi-Schach/UBA 1 (A)	15	27,0 : 27,0	9	5	0	4
5	BA Tempelhof 3 (N)	14	29,5 : 24,5	9	4	2	3
6	BVG Helmholtz 2	14	26,5 : 27,5	9	4	2	3
7	Deut. Bahn/BSW 2 (N)	13	27,0 : 27,0	9	4	1	4
8	SV Osrām 2	10	25,0 : 29,0	9	3	1	5
9	SG Bund 3	7	21,0 : 33,0	9	2	1	6
10	BSR 1	7	19,5 : 34,5	9	2	1	6

A1 Dt. Bahn/BSW 2 2,0 : 4,0 SK Präsident 2

202	Jauk	½ : ½	Shapiro	201
203	FM Welz	0 : 1	Jankulin	204
204	Kuhne	½ : ½	Pelivan	206
206	Zahn	0 : 1	Lukas	208
207	Wagner	½ : ½	Zeidler	209
211	Passow	½ : ½	Zirkin	210

Neuling DB/BSW 2 verliert zwar, aber schafft relativ sicher den Klassenerhalt. Glückwunsch.

A1 SG TT/WiHeil 2 2,5 : 3,5 SV Osrām 2

205	Busch	0 : 1	Jähnisch	201
207	Strehlow	0 : 1	Hintze	203
209	Janik	1 : 0	Genz	208
210	Schneider	1 : 0	Gebert-Vangeel	301
212	Neumann	0 : 1	Schlittermann	304
303	Barnack	½ : ½	Lohse	306

SV Osrām 2, tief im Abstiegskampf, schlägt den Tabellenführer und bleibt damit in der A-Staffel.

A1 BA Tempelhof 3 4,5 : 1,5 BSR 1

304	Müller	1 : 0	Barnekow	101
306	Körlin	+ : -	Harndt	102
307	Sarre	½ : ½	Eckardt	103
308	Schüler	0 : 1	Lewandowski	105
309	Bullig	1 : 0	Seewald	111
310	Aydin	1 : 0	Kurzweg	112

BSR 1 kommt geschwächt zum letzten Kampf der Saison und steigt danach ab. Neuling BA Tempelhof 3 bleibt in der A-Staffel. Glückwunsch.

A1 SV Allianz 1 2,5 : 3,5 Profi-Schach/UBA 1

101	Boewer	½ : ½	FM Simon	101
102	Miersch	0 : 1	Stark	102
104	Müller	½ : ½	Hoffmann	103
105	Paschkowski	½ : ½	Schuckar	104
106	Bodzyn	1 : 0	Fleischmann	105
108	Scherer	- : +	Schönherr	106

SV Allianz 1 war schon nach der 8. Runde in Sicherheit. PS/UBA 1 gewinnt dank eines Gratispunktes am Brett 6.

A1 BVG Helmholtz 2 3,5 : 2,5 SG Bund 3

201	Reuß	- : +	Ahlberg	301
204	Hirche	0 : 1	Schönfeld	302
206	Weiss	½ : ½	Walter	305
207	Wierzbicki	1 : 0	Puhl	306
209	Schumacher	1 : 0	Burmeister	307
210	Aulitzky	1 : 0	Lange	311

SG Bund 3 bekommt einen Gratispunkt, unterliegt aber 0-3 auf den Hinterbrettern, und steigt ab.

A2, 9. Runde

SG Bund 2	3,0	:	3,0	SV DeTeWe 2
Gardez Robe 1	5,5	:	0,5	RBB 1
SV Senat 2	5,0	:	1,0	BA Tempelhof 2
ZIB/ACCSB 1	4,0	:	2,0	Alcatel 2
SG Bayer 1	2,5	:	3,5	DB/BSW 3

A - 2 Saison 2012/13

		Punkte	Brettpunkte	Sp	G	U	V
1	Gardez Robe 1	24	40,0 : 14,0	9	8	0	1
2	SV Senat 2	22	37,0 : 17,0	9	7	1	1
3	ZIB/ACCSB 1	19	34,0 : 19,0	9	6	1	2
4	SG Bund 2	15	28,5 : 25,5	9	4	3	2
5	BA Tempelhof 2	14	25,0 : 29,0	9	4	2	3
6	Deut.Bahn/BSW 3 (N)	13	24,5 : 29,5	9	4	1	4
7	SG Bayer 1 (A)	10	25,0 : 29,0	9	3	1	5
8	SV DeTeWe 2	7	18,0 : 35,0	9	2	1	6
9	Alcatel 2	4	18,0 : 36,0	9	1	1	7
10	RBB 1	1	19,0 : 35,0	9	0	1	8

A2	SG Bund 2	3,0 : 3,0	SV DeTeWe 2	
203	Graudons	½ : ½	Grüner	203
205	Bötzel	½ : ½	Tauchert	205
206	Poppner	½ : ½	Muratovic	206
207	Diwisch	+ : -	Jacob	207
208	Roth	½ : ½	Borrys	212
210	Salomon	- : +	Konietzny	213

SG Bund mit Anfangsschwierigkeiten in dieser Saison, aber sie schaffen doch noch den 4. Tabellenplatz zu belegen. Die letzte Runde hatte keine große Rolle mehr gespielt. Man wollte nur nicht verlieren.

DeTeWe hatte insoweit Glück, das Alcatel dieses wichtige Spiel nicht für sich entscheiden konnte.

A2	Gardez Robe 1	5,5 : 0,5	RBB 1	
101	Prange	1 : 0	Nuristani	101
103	Kretzschmann	½ : ½	zum Winkel	102
104	Waldner	+ : -	Hein	103
106	Bressler	+ : -	Wechselmann	104
110	Humke	1 : 0	Britze	105
201	Beisswanger	+ : -	Kühnast	106

Gardez Robe war die stärkste Mannschaft der Saison in dieser Klasse. Sie hat sich nur einen Ausrutscher erlaubt und ist mit Recht Tabellen Erster geworden. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß in der Landesliga.

Auch für RBB alles Gute und mit Sicherheit mehr Freude in der B-Klasse.

A2	SV Senat 2	5,0 : 1,0	BA Tempelhof 2	
201	Albrecht	½ : ½	Schmidt	203
202	Burger	1 : 0	Baranowsky	206
203	Bolk	½ : ½	Thomas	207
204	Witte	1 : 0	Bockelmann	208
205	Jost	1 : 0	Krenz	209
206	Hahlbohm	1 : 0	Quast	210

SV Senat hat auch einen sehr starken Auftritt in dieser Saison. Der Verein versucht mit allen Mitteln mehr Gewicht einzubringen, was ihm auch gelungen ist.

Tempelhof 2 schafft es, wie fast immer in der ersten Tabellenhälfte sich zu behaupten.

A2	ZIB/ACCSB 1	4,0 : 2,0	Alcatel 2	
101 FM	Dauth	+ : -	Triebus	205
102	Segeber	1 : 0	Busch	211
103	Freyberg	- : +	Klevenow	304
106	Martin	1 : 0	Ketterling	306
107	Winkler	1 : 0	Seeger	308
110	Abdullaew	0 : 1	Schäfer	310

Solche Ergebnisse hatte ZIB viel früher haben müssen, um wieder Mal in der Landesliga zu spielen. Das Ziel haben sie diese Saison nicht erreicht, man braucht noch mehr Zeit.

Alcatel mit vier Mann aus der 3. Mannschaft und das erste Brett nicht besetzt. Dabei brauchten sie unbedingt die drei Punkte, um die letzte Chance zu wahren.

A2	SG Bayer 1	2,5 : 3,5	Deutsche Bahn/BSW 3	
102	Schnitzer	½ : ½	Petzold	301
104	Schmidt	½ : ½	Rollwitz	302
105	Voß	1 : 0	Fitzke	304
106	Wehrmann	½ : ½	Pitt	305
107	Heinrich	0 : 1	Grunow	307
211	Ehrenberg	0 : 1	Schwarz	402

Für beide Mannschaften ging es um nichts mehr. Bayer hatte sich wahrscheinlich doch mehr vorgenommen, aber das Ziel auch verfehlt.

Das Erstaunliche dieser Mannschaft ist ihre Beständigkeit. Sie treten immer vollzählig an und geben nicht einmal einen Brett punkt ab.

B1, 9. Runde

SG Bund 4	2,0 : 4,0	Telekom/Stern 2
Alcatel 3	3,5 : 2,5	RBB 2
Vattenfall 1	2,0 : 4,0	SV Senat 3
SV Allianz 2	4,5 : 1,5	SG TT/WiHeil 3
Bln. Volksbank 1	1,5 : 4,5	SG Bund 6

B - 1 Saison 2012/13

		Punkte	Brettunkte	Sp	G	U	V
1	SG Bund 4 (A)	19	27,5 : 24,5	9	6	1	2
2	SG Bund 6	18	33,5 : 20,5	9	5	3	1
3	SG TT/WiHeil 3	16	30,5 : 23,5	9	5	1	3
4	SV Allianz 2	16	28,0 : 26,0	9	5	1	3
5	Vattenfall 1	11	25,5 : 27,5	9	3	2	4
6	Berliner Volksbank 1	11	25,5 : 28,5	9	3	2	4
7	Alcatel 3 (A)	11	24,0 : 29,0	9	3	2	4
8	SV Senat 3	10	28,0 : 26,0	9	3	1	5
9	Deutsche Telekom/Stern 2	9	22,0 : 32,0	9	3	0	6
10	RBB 2 (N)	6	23,5 : 30,5	9	1	3	5

B1	SG Bund 4	2,0 : 4,0	Telekom/Stern 2	
403	Trebbin	1 : 0	Geike	202
405	Große	0 : 1	Schilly	203
406	König	1 : 0	Norris	204
407	Kolbe	- : +	Fischer	206
408	Mikaeljan	0 : 1	Neumann	301
411	Mühlwinkel	0 : 1	Kysucan	302

Während die SG Bund 4 den direkten Wiederaufstieg schon vor dieser Runde frühzeitig feiern konnte, war es für die SF der Telekom/Stern 2 eine spannende Saison, die sie mit diesem Sieg gekrönt haben. Den Klassenerhalt ausgerechnet gegen den Tabellenführer zu sichern ist schon eine aussergewöhnliche Leistung.

B1	Alcatel 3	3,5 : 2,5	RBB 2	
305	Bode	½ : ½	Kersten	201
402	Kühnemann	½ : ½	Schastok	203
403	Meyer	½ : ½	Saloga	205
405	Schopmans	0 : 1	Schmidt	206
407	Martens	1 : 0	Dörbandt	207
411	Westphal	1 : 0	Berchner	208

Welche Dramatik in der letzten Runde! Der direkte Konkurrent um den Abstieg muss gegen den Tabellenführer antreten und die eigene Aufgabe scheint lösbar. Und dann dieser Albtraum. Doch der Klassenerhalt ist schon lange vor dieser Runde gefährdet worden.

B1	Vattenfall 1	2,0 : 4,0	SV Senat 3	
102	von Jutrzenka	0 : 1	Jatzko	303
103	Kornprobst	½ : ½	Bluhm	304
104	Sternberg	0 : 1	Bluhm	305
105	Lau	½ : ½	Nalezinski	307
107	Olschewsky	0 : 1	Gottschick	309
203	Fäskorn	1 : 0	Getzuhn	406

Obwohl es um Nichts mehr ging endeten nur zwei Partien unentschieden. Die SF des SV Senat 3 konnten den letzten Sieg der Saison für sich verbuchen und somit den Klassenerhalt aus eigener Kraft perfekt machen.

B1	SV Allianz 2	4,5 : 1,5	SG TT/WiHeil 3	
201	Keskowski	+ : -	Dziallas	301
202	Mielke	½ : ½	Herrmann	304
203	Rösner	1 : 0	Zöllner	305
205	Ilte	1 : 0	Metin	306
207	Wiese	½ : ½	Mersmann	307
210	Wendt	½ : ½	Heimes	309

Nicht nur die Abstiegszone wurde heiß umkämpft. Auch der zweite Aufstiegsplatz war noch zu vergeben. Dass aber die SV Allianz so deutlich siegt war nicht vorhersehbar. Ein Trauma für die SG TT/WiHeil 3. Ganz nah am Aufstieg vorbei und da nach so einer guten Saison. Macht nichts, dann eben in der kommenden Saison!

B1	Bln. Volksbank 1	1,5 : 4,5	SG Bund 6	
102	Barna	- : +	Stratonowitsch	601
103	Jaentsch	1 : 0	Puhlmann	602
105	Eppich	0 : 1	Scholz	603
106	Schröter	0 : 1	Wirth	606
107	von Schöning	0 : 1	Bäsecke	607
110	Müller	½ : ½	Scholz	609

Zum Schluss der Saison mit der zweiten Luft den Mitbewerber um den Aufstieg in der letzten Kurve überholt und durchs Ziel gehechtet! Spannung pur, diese letzte Runde in dieser Staffel! Für die SG Bund 6 viel Erfolg im A- Land!

B2, 9. Runde

SV Senat 4	1,5	:	4,5	SK Präsident 3
SV Justitia 1	2,5	:	3,5	SV Osram 3
Gardez Robe 2	3,0	:	3,0	BA Tempelhof 4
BVG Helmholtz 3	4,0	:	2,0	SG Bund 7
Telekom/Stern 1	3,0	:	3,0	SG Bund 5

B - 2 Saison 2012/13

		Punkte	Brettpunkte	Sp	G	U	V
1	Deutsche Telekom/Stern 1	23	39,5 : 14,5	9	7	2	0
2	SK Präsident 3 (A)	21	36,0 : 18,0	9	7	0	2
3	BA Tempelhof 4	15	30,0 : 23,0	9	4	3	2
4	SG Bund 5	14	27,5 : 26,5	9	4	2	3
5	SV Osram 3	12	19,5 : 34,5	9	4	0	5
6	SV Senat 4	11	27,5 : 26,5	9	3	2	4
7	SV Justitia 1	11	26,5 : 27,5	9	3	2	4
8	BVG Helmholtz 3	11	24,0 : 29,0	9	3	2	4
9	Gardez Robe 2 (N)	7	21,5 : 32,5	9	1	4	4
10	SG Bund 7	1	17,0 : 37,0	9	0	1	8

B2	SV Senat 4	1,5 : 4,5	SK Präsident 3	
403	Noak	1 : 0	Itkins	301
405	Kiesewetter	0 : 1	Kohlmeier	302
409	Lommatzsch-Röpke	- : +	Razinkin	306
411	Schubert	½ : ½	Belenkij	308
412	Kohls	0 : 1	Metzger	314
504	Reeger	- : +	Goldin	316

Mit den beiden geschenkten Punkten eine klare Sache für die SF von SK Präsident 3. Der SV Senat 4 hat eine gute Saison gespielt und landet verdient im Mittelfeld. Der SK Präsident war vor dieser Runde bereits aufgestiegen. Viel Erfolg für die nächste Saison in der A- Klasse!

B2	SV Justitia 1	2,5 : 3,5	SV Osram 3	
101	Cloidt	- : +	Mayer	302
103	Lißner	0 : 1	Schimmel	305
104	Berndt	0 : 1	Nehls	308
106	Schaal	½ : ½	Benten	402
204	Spiewok	1 : 0	Merkel	403
205	Jasper	1 : 0	Hochhuth	405

Für Mannschaften, die weder auf- noch absteigen ist die letzte Runde so etwas wie auslaufen. Und doch gibt es SF, die bis zur letzten Patrone kämpfen. Und das bringt Respekt und Anerkennung so wie in diesem Fall. Für beide Kontrahenten ein würdiger Saisonabschluss mit dem glücklicheren Ende für den SV Osram 3.

B2	Gardez Robe 2	3,0 : 3,0	BA Tempelhof 4	
202	Kretzschmann	1 : 0	Kreuchauf	403
204	Lösche	½ : ½	Fischer	404
205	Ansinn	½ : ½	Lehmann	405
208	Kiechle	0 : 1	Körting	406
210	Stender	½ : ½	Wolf	407
211	Schmialek	½ : ½	Warnest	408

Eine famose Finalrunde für Gardez Robe 2. Gegen den Dritten der Tabelle ein Unentschieden ist aller Ehren wert. Die SF des BA Tempelhof werden es gelassen nehmen.

B2	BVG Helmholtz 3	4,0 : 2,0	SG Bund 7	
301	Kapr	+ : -	Welle	704
303	Bandsom	- : +	Peinelt	705
304	Kühnlenz	½ : ½	Himmelreich	706
306	Mildenberger	½ : ½	Schröder	708
307	Lengowski	+ : -	Zivier	709
308	Schulze	1 : 0	Irmler	711

Die SG Bund hat sich bereits in der letzten Runde aus der Staffel verabschiedet. Da sind offensichtlich zwei Spieler schon mal vorausgegangen. Die Anwesenden haben miteinander gerungen und sich bis auf eine Ausnahme gütlich getrennt.

B2	Telekom/Stern 1	3,0 : 3,0	SG Bund 5	
102	Vollbrecht	½ : ½	Weinhold	501
103	Jung	1 : 0	Schneider	503
105	Meseck	0 : 1	Johannsen	504
107	Piotrowski	0 : 1	Dinius	505
205	Kleinwächter	½ : ½	Krug	507
207	Kathe	1 : 0	Paulisch	508

Der Spitzenreiter und Aufsteiger lässt in der letzten Runde noch einmal Federn. Nicht desto Trotz eine sehr gute Leistung für die SF der SG Bund 5. Für die SF der Telekom/Stern alles Gute für die kommende Saison!

C,9. Runde

SC EPA 1	2,5 : 3,5	Telekom/Stern 3
Alcatel 4		spielfrei 3
SV Senat 5	3,0 : 3,0	Rolls Royce 1
ZIB/ACCSB 2	4,0 : 2,0	SG TT/WiHeil 4
spielfrei 1		spielfrei 2

C Saison 2012/13

		Punkte	Brettunkte	Sp	G	U	V
1	SV Senat 5	14	21,5 : 14,5	6	4	2	0
2	Alcatel 4	13	23,5 : 12,5	6	4	1	1
3	ZIB/ACCSB 2	12	20,5 : 13,5	6	3	3	0
4	Deut.Telekom/Stern 3 (A)	9	17,0 : 19,0	6	3	0	3
5	SG TT/Wiheil 4	4	17,5 : 18,5	6	1	1	4
6	Rolls Royce 1 (N)	4	14,5 : 20,5	6	0	4	2
7	SC EPA 1 (N)	1	9,5 : 25,5	6	0	1	5

C	SC EPA 1	2,5 : 3,5	Telekom/Stern 3	
105	Vollmann	½ : ½	Beneke	303
107	Sagol	1 : 0	Kern	304
108	Sampels	0 : 1	Kysucan	306
109	Blais	- : +	Klaus	307
112	Bouchaala	0 : 1	Regeler	308
114	Morena	+ : -	Jagodzinski	310

Schlusslicht SC EPA 1 gelingt auch gegen die Telekom/Stern 3 in der letzten Runde kein Sieg. Sie müssen sofort wieder zurück in die D-Klasse.

Telekom/Stern erreicht mit 3 Siegen und 3 Niederlagen ein ausgeglichenes Ergebnis im absoluten Mittelfeld.

C	Alcatel 4		spielfrei	
----------	------------------	--	------------------	--

Alcatel 4 stand neben Senat 5 bereits vor der Endrunde als Aufsteiger fest. Herzlichen Glückwunsch! Und Viel Erfolg in der B-Klasse!

C	SV Senat 5	3,0 : 3,0	Rolls Royce 1	
505	Prey	0 : 1	Bock	102
506	Weihrich	0 : 1	Woeller	103
507	Pawletta	1 : 0	Schröter	104
509	Tschirschwitz	½ : ½	Meiners	106
511	Heß	1 : 0	Paris	107
610	Häusler	½ : ½	Woeller	108

Senat 5 wird Staffelsieger und damit einen Pokal in Empfang nehmen können.

Mit dem Remis gegen den Spitzenreiter wird Rolls Royce zum Remiskönig der Staffel. Aber für den Klassenerhalt wäre ein Sieg nötig gewesen, der nur knapp verpasst wurde.

C	ZIB/ACCSB 2	4,0 : 2,0	SG TT/Wiheil 4	
202	Karcher	1 : 0	Gall, Mike	402
203	Kretzschmar	- : +	Lange, Andreas	403
204	Natter	- : +	Lange, Thomas	404
209	Schöppe	1 : 0	Schulz	405
213	Pöhle	1 : 0	Gall, Gerhard	407
214	Grimm	1 : 0	Zöllner, Petra	410

ZIB/ACCSB erweist sich an allen 4 gespielten Brettern als überlegen und bleibt in dieser Saison ungeschlagen, muss sich aber mit dem undankbaren dritten Platz begnügen – kein Wunder wegen der Tatsache, dass keines der 6 Spiele in voller Besetzung bestritten wurde.

D, 8. Runde

SV Senat 6	4,0 : 2,0	SG Bayer 2
SV Justitia 2	n.a.	SV Osrarn 4 - 4er
Vattenfall 2		spielfrei 3
spielfrei 1		DB/BSW 5 - 4er
spielfrei 2		DB/BSW 4

Da SV Osrarn 4 zum zweiten Mal in dieser Saison nicht antreten konnte, wurden gemäß Turnierordnung alle Ergebnisse der Mannschaft annulliert.

Auf die Reihenfolge in der Tabelle hat das keine Auswirkung; denn fast allen Mannschaften wurden gleichmäßig 3 Mannschaftspunkte abgezogen. Nur Spitzenreiter DB/BSW 4 blieb „verschont“, weil sie in der 4. Runde als Einzige gegen SV Osrarn 4 verloren hatten.

D Saison 2012/13

		Punkte	Brettspunkte	Sp	G	U	V
1	Deutsche Bahn/BSW 4 (A)	15	20,5 : 7,5	5	5	0	0
2	SG Bayer 2	9	14,5 : 13,5	5	3	0	2
3	SV Senat 6	7	14,0 : 14,0	5	2	1	2
4	Vattenfall 2 (A)	7	13,5 : 14,5	5	2	1	2
5	Deutsche Bahn/BSW - 4er 5 (N)	3	8,0 : 12,0	5	0	3	2
6	SV Justitia 2	1	9,5 : 18,5	5	0	1	4
7	SV Osrarn - 4er 4	0	0,0 : 0,0				

D	SV Senat 6	4,0 : 2,0	SG Bayer 2	
601	Güldenpfennig	0 : 1	Hamann	201
603	Haibach	+ : -	Küfner	202
604	Walzendorf	1 : 0	Duric	204
605	Konietzko	1 : 0	Abraham	208
607	Rehberg	0 : 1	Harre	209
608	Dannigkeit	1 : 0	Gohlke	210

Trotz der Niederlage gegen Senat 5 bleibt Bayer 2 auf dem Aufstiegsplatz, weil der „Verfolger“ Vattenfall 2 am letzten Spieltag zuschauen musste. Mit überraschenden Siegen an den Brettern 3 und 6 erringt Senat 6 den zweiten Mannschaftssieg (der gegen SV Osrarn wurde ja gestrichen) und beendet die Saison ausgeglichen in jeder Hinsicht.

D	SV Justitia 2	4,0 : 0,0	SV Osrarn - 4er 4	
201	Mickley	+ : -	Schilling	404
203	Zesewitz	+ : -	Bocher	406
206	Deike	+ : -	Günther	408
208	Zesewitz	+ : -		

Drei Spieler von SV Osrarn 4 verhelfen SV Osrarn 3 in der Staffel B2 zum vierten Mannschaftssieg der Saison, aber für die Vierte bleibt Niemand mehr übrig.

Wie es nach diesem „Rückzug“ aussieht, wird die SV Osrarn in der kommenden Saison wohl keine vierte Mannschaft mehr melden.

D	Vattenfall 2	spielfrei	
----------	---------------------	------------------	--

Vattenfall 2 muss in der letzten Runde tatenlos Senat 6 vorbeiziehen lassen. ½ Brettspunkt entscheidet am Ende zwischen den Plätzen 3 und 4.

D	spielfrei	DB/BSW - 4er 5	
----------	------------------	-----------------------	--

Die 4er-Mannschaft von DB/BSW verliert nachträglich den einzigen Mannschaftssieg der Saison, den sie gegen die SV Osrarn erzielt hatte, und bleibt dennoch auf dem 5. Tabellenplatz.

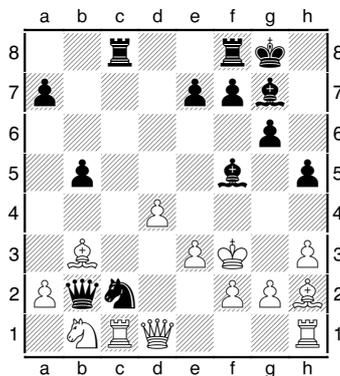
D	spielfrei	Dt. Bahn/BSW 4	
----------	------------------	-----------------------	--

Gratulation an DB/BSW 4 zum Staffelsieg. Begünstigt durch den Rückzug von SV Osrarn 4 stehen sie nach 5 Spielen sogar mit weißer Weste und maximaler Punktzahl da.

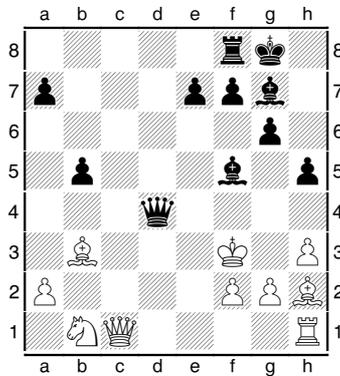
Eine muntere Partie von der Gemeinsamen Endrunde der FV Schach am 14. Mai 2013, gespielt im Wettkampf zwischen Präsident 3 und Senat 4. Schwarz gibt in der Eröffnung einen Bauern, opfert später eine Figur, zert den feindlichen König ins Freie und verpasst ihm ein Matt in der Brettmitte.

Kiesewetter – Kohlmeyer
Damenbauernspiele D02, Berlin 14.5.2013

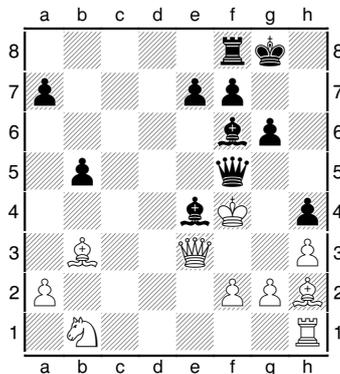
1.Sf3 Sf6 2.d4 d5 3.Lf4 g6 4.e3 Lg7 5.h3 0–0 6.c4 Lf5 7.Sc3 Sc6 8.cxd5 Sxd5 9.Sxd5 Dxd5 10.Lxc7? Weiß nimmt die Lockspeise an. An seiner Beute wird er jedoch keine Freude haben. Schwarz erhält jetzt unwiderstehlichen Angriff. 10...Tac8 11.Lh2 Sb4 12.Tc1 Da5 13.Sd2 Sc2+ 14.Ke2 Db5+ 15.Kf3 Dxb2 16.Lc4 b5 17.Lb3 h5 18.Sb1



18...Sxd4+! 19.exd4 Txc1 20.Dxc1 Dxd4



21.Df4? (21.Lf4 leistet noch Widerstand.) 21...Dd3+ 22.De3 Le4+ 23.Kg3 Le5+ 24.Kh4 Lf6+ 25.Kg3 h4+ 26.Kg4 Dd7+ 27.Kf4 Df5 matt.



D.K.

Feierlicher Saisonabschluss bei der Bahn

Einen Tag nach der Finalrunde bei Bayer feierten die Schachfreunde der Bahn gut gelaunt mit dem Leiter der Region Ost und dem Ortsvorstand des Bahn-Sozialwerkes (BSW) die erfolgreiche Saison. Zur Begrüßung und auf die Erfolge wurde mit einem Glas Sekt angestoßen.

Mit dem Gewinn von drei Landesmeisterschaften, drei 2. Plätzen und zwei 3. Plätzen wurde die Deutsche Bahn/BSW nun schon zum fünften Mal in Folge erfolgreichster Verein im Berliner Betriebsschach. Unter Beifall wurde das Goldene Schachbrett für den Sieg in der Mannschaftsmeisterschaft präsentiert. Die Blitz-Mannschaftsmeisterschaft konnte nach den Siegen 2010/11 und 2011/12 verteidigt werden. Der Dreifacherfolg bei der Blitz-Einzelmeisterschaft durch die Schachfreunde GM Mladen Muse vor Rüdiger Schüttig und FM Rainer Kleeschätzky und der 2. Platz bei der Blitz-MM „Formel 1800“ sind Ausdruck beachtlicher Stärke im Blitzschach.

Auch bei den Turnieren des Bahn-Sozialwerkes sind wir erfolgreich gestartet. So konnten wir bei den Bundesmeisterschaften in Neustadt/Aisch durch die Schachfreunde Rüdiger Schüttig, Horst Kaiser, Andreas Woschek und Ulrich Fitzke 5 Titel gewinnen. Beim diesjährigen Seniorenturnier in Schönau am Königssee siegte Hilmar Petzold bei den Senioren 2 (74-75 Jahre). Punktgleich belegte Wolfgang Pitt den 3. Platz. Durch den Regionalleiter Ost des BSW wurden die Schachfreunde Andreas, Woschek, Detlev Kuhne, Jürgen Rollwitz, Herbert Grützmaker und Helmut Bremer mit kleinen Präsenten für ihren besonderen Einsatz geehrt. Der erfolgreichste Punktesammler jeder Mannschaft erhielt durch den Ortsvorstand des BSW als Anerkennung eine Flasche Sekt.

Die Spielerfrauen Brunhilde Gehrke und Hanna Kaiser hatten inzwischen die Tafel festlich gedeckt und ein köstliches Abendessen vorbereitet, das allen gut geschmeckt hat. Nach der Stärkung wurden die Sieger im Blitz ermittelt. In den beiden Gruppen wurde fair um die Pokale und Urkunden gekämpft. In der Gruppe A konnte der Favorit GM Mladen Muse seinen Vorjahreserfolg wiederholen.

Endstand an der Spitze nach 7 Runden:

1. GM Mladen Muse	2460	6,0 Punkte
2. Jens Wiedersich	2248	5,5
3. Rüdiger Schüttig	2304	4,5
4. Andreas Woschek	2166	4,0
5. Dietmar Gieritz	2022	4,0



In der B-Gruppe gewann nach 7 Runden Ulrich Fitzke (1768) mit 6,0 Punkten vor Horst Kaiser (1623) 5,5 Punkte und Herbert Grützmaker (1382) mit 4,5 Punkten. Nach der Siegerehrung wurde noch kräftig gefeiert und bis Mitternacht geblitzt.

Horst Kaiser, Leiter der Schachgruppe Deutsche Bahn/BSW

Unsere **FV Schach-Mannschaftsmeisterschaft 2012/13** wurde Mitte Mai beendet. Es ist mir eine Ehre und große Freude zugleich, allen Aktiven und Organisatoren den Dank des Vorstandes der FV Schach e.V. auszusprechen. Vielen herzlichen Dank an alle Verantwortlichen in unseren insgesamt 25 BSGen inkl. aller engagierten Mannschaftsleiter der 64 Mannschaften der Saison 2012/13 für ihren Einsatz! Ohne Euch aktive Organisatoren in den Betriebs-sportgruppen gäbe es schließlich gar keinen Mannschafts-Spielbetrieb der FV Schach! Ebenso herzlichen Dank an unsere aktiven Funktionäre vom Vorstand bis zum Spielausschuss der FV Schach e.V., angeführt von unserem Spielleiter Bernhard Riess.

Es wäre jedoch Augenwischerei, den Rückblick auf die Saison damit bereits zu beenden und nun sachlich sportlich die Ergebnisse der einzelnen Staffeln zu reflektieren. Dies geschieht durch kompetente Autoren an anderer Stelle im gewohnt ausführlichen „**Schachexpress**“. Die ganze Wahrheit jedoch ist:

Es ist (auch) ein sehr trauriger Blick zurück auf die FV Schach-Spielzeit 2012/13!

Die **Blitz-Einzelmeisterschaft 2013** fand mit 18 Teilnehmern statt, ein neuer Minusrekord! Die **Einzelmeisterschaft 2012/13** fand mit nur noch 70 Teilnehmern statt, vor einigen Jahren konnten wir hier noch regelmäßig und stolz auf dreistellige Teilnehmerzahlen blicken. Und nun ging Mitte Mai unsere **Mannschaftsmeisterschaft 2012/13** zu Ende, das Herzstück unseres Wettkampfbetriebes. Der Dank des FV Schach-Vorstandes gilt wie immer zunächst an die Verantwortlichen der Bayer AG. Früher Schering, heute Bayer, eine schöne Tradition mit unserer Spielstätte der zentralen Endrunde! Es machte wie immer sehr viel Spaß bei Euch mit allen BSG-Mannschaften aller Ligen gemeinsam zu spielen. Auch die sehr schöne Tradition der sofortigen Vor-Ort-Gratulation an den neuen Berliner Meister, **Deutsche Bahn/BSW**, ist meines Erachtens etwas ganz Besonderes!

Wer sich jedoch einmal links und rechts seines eigenen Brettes in der Bayer-Kantine umsah, der konnte dort auch vor Ort ganz real bemerken: Wir schrumpfen und schrumpfen! Viele freie Tische auf denen diesmal Jacken und Taschen lagen oder gegessen wurde... vor einigen Jahren spielten dort noch Mannschaften gegeneinander! Schachfreund Rolf Martens (selbst ein sehr vitaler Senioren-Schachspieler der BSG Alcatel) drückte es sehr treffend aus:

„Nur noch Alte hier und wir werden immer weniger - es ist ein Trauerspiel!“

Unter diesen Vorzeichen ist es an der Zeit, über Änderungen nachzudenken, um diesen Trend aufzuhalten und sich vorzunehmen ihn umzukehren. Sicherlich, den demographischen Wandel werden auch wir Betriebs-Schachspieler nicht aufhalten, aber interne Hemmnisse zu mehr Beteiligung können wir beseitigen!

Viele Betriebsschach-Sportler sind bereits in den letzten Monaten an den Vorstand der FV Schach heran getreten und haben uns gegenüber zahlreiche konstruktive Vorschläge gemacht. Es ist ein sehr schönes Gefühl zu spüren, dass die Zukunft der FV Schach unsere aktiven Mitglieder bewegt und sie nicht tatenlos den weiteren Mitgliederrückgang hinnehmen wollen.

Neben besserer Werbung für das Interesse am Schach in unseren BSGen bzw. in den Betrieben selbst (und in den Berufsschulen!) wird dabei immer sehr schnell das historisch überholte Regelwerk mit seiner Definition von Status I und -II-Spielern genannt. Aus den BSGen wurden ggü. dem Vorstand hierzu schon diverse Vorschläge gemacht, die wir sammeln und interessiert prüfen. Wir sind sehr dankbar, dass in den BSGen offenbar eine große Offenheit herrscht, diese veraltete Regelung auf der nächsten Mitgliederversammlung im Frühjahr 2014 mit einem großen Wurf und dann erstmaliger Umsetzung in der Saison 2014/15 zu reformieren. In früheren traditionell geführten Diskussionen war bei diesem Thema oft zu hören, dass diese Status-Regelung eine Vorgabe des Betriebssport-Dachverbandes sei und auch im Zusammenhang mit dem Landessportbund Berlin stehe. Sofern das überhaupt jemals stimmte, spielt dieses Argument aktuell überhaupt keine Rolle mehr!

In einem sehr konstruktiven und harmonischen Meinungs austausch mit dem Präsidenten des Betriebssportverbandes Berlin e.V., Herrn Wolfgang Müller, habe ich diese Sichtweise bereits im März 2013 zur Diskussion gestellt. Damals nahm ich erstmalig für unseren Verband an der Sitzung des „Erweiterten Präsidiums“ des BSVB teil. Als Ergebnis meiner Anfrage an Herrn Müller wurde mir mitgeteilt, dass wir innerhalb des Spielbetriebes der FV Schach e.V. bezüglich der Spielberechtigungen für unseren internen Spielbetrieb regeln können, was wir zu unserem Wohle wollen! Wir könnten (auch dies wurde bereits von einer BSG ernsthaft vorgeschlagen!) die Statusregeln sogar komplett abschaffen! Auch dies wäre dem Betriebssportverband Berlin e.V. und dem Landessportbund Berlin völlig egal. Herr Müller verstärkte seine Aussagen mir gegenüber sogar noch dadurch, dass er dies erst kürzlich vom LSB-Präsidenten, Herrn Böger, bestätigt bekam. Jeder Verband regelt demnach sein Glück und seine interne Zukunft alleine! Hintergrund ist hier natürlich auch, dass man auch beim BSVB den Mitgliederschwund der FV Schach seit Jahren mit Bedauern beobachtet! Es ist für uns auch überhaupt gar kein Trost, dass es anderen Fachvereinigungen des Berliner Betriebssportes ähnlich geht!

Der Vorstand der FV Schach sieht sich in den kommenden Monaten nun in einer moderierenden Rolle, die Interessen seiner Mitglieder bzw. der BSGen zu kanalisieren. Mit Rückblick auf meinen eigenen Ansporn zur Kandidatur als 1. Vorsitzender Anfang März 2013 nehme ich mir bei aller Neutralität in diesem offenen Prozess jedoch die Freiheit heraus, hier und heute ganz klar mitzuteilen, dass mich das Engagement der Reformbemühungen einiger BSGen mit dem Ziel der Veränderungen wirklich sehr erfreut!

Die BSGen, die Änderungen der Status-Regeln fordern, haben nämlich meines Erachtens recht! Sie haben zudem gute sachliche Argumente, die für eine Veränderung der Status-Regeln sprechen! Wir sind gemäß unserer Satzung als FV Schach der Verbreitung unseres Hobbys als „**Breiten- und Freizeitsport**“ verpflichtet. Dies haben wir offenbar ein wenig aus den Augen verloren und in den letzten Jahren gar nicht gemerkt, wie sehr uns die strengen Status-Regeln bei der **Neuanwerbung und(!) der Bindung von BSG-Schachspielern** in der Breite behindert haben. Es kann doch nicht sein, dass wir einen Schachfreund des Berliner Schachverbandes mit DWZ 1000 aufgrund dieser Regelung bei Interesse an einem Beitritt in die FV Schach nicht in unsere Mannschaften integrieren können. Als Status II-Spieler mit solch niedriger Wertzahl wäre er in den meisten BSGen nun einmal nur Ersatzspieler in der untersten Mannschaft. Es kann doch nicht sein, dass FV Schach-Spieler mit niedrigen Wertzahlen aus unseren BSGen austreten, weil sie plötzlich auch einmal Lust haben am Spielbetrieb des BSV und des DSB teilzunehmen, z.B. um dort am attraktiven Angebot im Senioren-

schach als Vereinsspieler mitzumachen (inkl. DWZ-Auswertung ihrer Turnierergebnisse beim Deutschen Schachbund). Wer will ihnen einen Vorwurf machen? Warum sollen wir sie zum BSV/DSB ziehen lassen und mit geändertem Status-II ihren Einsatz in unseren BSG-Mannschaften erschweren?

Andererseits haben wir es völlig regelkonform zugelassen, dass u.a. Titelträger der Fide und andere Schach-Spitzenpieler vereinslos wurden und in unserem Betriebssportverband als Status I-Aktive unseren Freizeit- und Breitensportgedanken des Betriebssportes teilweise ins Absurde führten. Damit hier kein Missverständnis entsteht, die vereinslosen Schach-Spitzenpieler und ihre BSGen haben sich jederzeit völlig regelkonform verhalten. Unser bisheriges Regelwerk führte nun einmal zu diesen Absurditäten, die mit der ursprünglichen Idee der Status-Regelung plötzlich gar nichts mehr zu tun hatte. Ein Aufrüsten der BSG-Teams mit Spitzenpielern sollte verhindert werden, verhindert wurde jedoch auch(!) ein Zugang zu unseren BSGen von Schachanfängern und Hobby-Spielern, die dem Ideal des „**freiwilligen und unbezahlten Breiten- und Freizeitsports**“ viel mehr entsprachen als Vereinslose mit ELO 2200 oder 2300!

Der Vereins-Schachspieler z.B. mit einer DWZ zwischen 1000 und 1500 wurde also bisher leider KEIN FV Schach-Mitglied, aber Spieler mit hohen ELO-Zahlen und Oberliga-Niveau starten bei uns als Status I - hier stimmt offenbar etwas nicht mehr mit der Feinjustierung, wenn wir die Bekämpfung unseres Mitgliederschwundes und unserem eigenen **§ 2 der FV-Schach-Satzung** ernst nehmen! Es ist demnach Zeit, Änderungen herbei zu führen und uns wieder auf das Wesentliche beim Betriebssport, nämlich Betriebsschach als „Breiten- und Freizeitsport“, zu konzentrieren. Keinesfalls wollen wir kein Spitzenschach und keine Titelträger mehr in unserem Verband, aber es ist nun einmal nicht unser Kerngeschäft im Sinne des **traditionellen Betriebssport-Gedankens**, dem auch ich mich als Vorsitzender unseres Betriebsschach-Verbandes nun einmal im Sinne unserer Satzung verpflichtet fühle.

Bitte machen Sie mit und beteiligen Sie sich an dieser Diskussion, die das Ziel hat, im Frühjahr 2014 die Status-Regeln neu zu definieren, nämlich **PRO Berliner Betriebsschach als Breiten- und Freizeitsport** für möglichst viele Berliner Schachfreundinnen und Schachfreunde in unseren BSGen! Der Vorstand der FV Schach ist gespannt auf weitere Vorschläge aus den BSGen! Gesucht wird eine Neu-Regelung, die eine breite Zustimmung findet und es allen BSGen ermöglicht, sich noch viel breiter als bisher für Neuzugänge zu öffnen! Nur so können wir den oben beschriebenen weiteren Untergang unseres Betriebsschachs aufhalten!

Wenn uns das gelingt, freue ich mich schon jetzt auf eine zukünftige Schlussrunde in den Räumlichkeiten der Bayer AG, in der es wieder so richtig schön eng und voll wird! Voll von Schachfreunden, die sich positiv zum **Betriebsschach in Berlin** und in unserer **Fachvereinigung Schach** bekennen!

Auf allseits gute Zusammenarbeit!

Mit freundlichem Gruß

Olaf Ritz

1. Vorsitzender der Fachvereinigung Schach
E-Mail: 1.vorsitzender@fvschach.de

IN MEMORIAM LOTHAR SCHMID (11.5.1928 – 18.5.2013)



Edith Keller-Herrmann, Paul Werner Wagner und Lothar Schmid 2002 in Berlin

Es fällt sehr schwer, Abschied zu nehmen von unserem Gründungs- und Ehrenmitglied Lothar Schmid. Sieben Jahrzehnte hat er sich intensiv mit Schach beschäftigt als Spieler, Sammler, Schiedsrichter, Historiker und Förderer. In der Schachwelt wurde sein Name stets mit Hochachtung ausgesprochen. Er war im besten Sinne ein Botschafter des Schachs.

Lothar kam durch einen Zufall zum Schachspiel. Im Herbst 1941 hörte er eine Radiomeldung über die Schach-Europameisterschaft in München. Klangvolle Namen wie Aljechin und Bogoljubow erregten seine Aufmerksamkeit. Ein 1942 in Dresden ausgetragenes Schachturnier begeisterte den 14-jährigen endgültig für das königliche Spiel. Die geniale Spielweise des blutjungen Turniersiegers Klaus Junge faszinierte ihn. So wollte er auch spielen können.

Lothar fand den Weg zum Dresdener Schachklub und war bereits 1947 Meister der Ostzone. Er verließ seine Vaterstadt in Richtung Bamberg, wo er dauerhaft eine neue Heimat fand. Von 1950 bis 1974 vertrat Lothar Schmid elfmal das bundesdeutsche Team bei Schacholympiaden. Er gewann in der Brettwertung vier Silbermedaillen und mit der Mannschaft zwei Bronzemedaillen. Meist saß er am zweiten Brett hinter Wolfgang Unzicker. Im Fernschach gewann er 1952 die Deutsche Meisterschaft, siegte beim Dr.-Eduard-Dyckhoff-Gedenkturnier und wurde bei der II. Fernschach-WM Vizeweltmeister. Den Großmeistertitel trug Lothar im Nah- und Fernschach. Der um drei Jahre ältere Wolfgang

Unzicker wurde sein Freund und Rivale. Eine lebenslange innige Freundschaft verband ihn mit den Schachgroßmeistern Edith Keller-Herrmann und Dr. Helmut Pfleger. Sein Beruf als Karl-May-Verleger ließ ihm nur wenig Zeit für Turniere.

Eine zweite Karriere machte Lothar als Hauptschiedsrichter bedeutender Schachwettkämpfe. Ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass der legendäre WM-Kampf zwischen Spasski und Fischer überhaupt zustande kam. Der eloquente Weltbürger war der einzige, den beide Spieler akzeptierten. Auch den ebenfalls politisch brisanten Kampf zwischen Karpow und Kortschnoi in Baguio 1978 durfte er leiten.

Lothar Schmid war ein exzellenter Sammler. Seit seiner Jugend jagte er nach allem, was mit Schach zu tun hatte. Dabei besaß er eine feine Spürnase für Raritäten. Unentwegt war er weltweit unterwegs auf Auktionen, in Antiquariaten und auf Flohmärkten. Sein Wissen um Schach war einmalig. Seine Sammlung dürfte die größte der Welt sein.

Lothar Schmid warb unermüdlich in aller Welt für die hohen Werte des Schachs. Im Weltschachbund FIDE stand er der Kulturkommission vor. Er war ständiger Gast bei Schacholympiaden, WM-Kämpfen und großen internationalen Turnieren.

Lothar Schmid war mir aus der DDR-Schachzeitung, den Berichten im Westfernsehen über die WM Fischer - Spasski und Karpow - Kortschnoi und vor allem aus den lebendigen Erzählungen von Edith Keller-Herrmann bekannt. Sie schwärmte immer von Lothar, dem sie bereits 1942 in Dresden begegnet war. Edith verband mit Lothar eine lebenslange Freundschaft über die Grenze hinweg. Die erste persönliche Begegnung kam im Herbst 2000 zustande. Im Rahmen einer CCI-Tagung (Schachsammler) in Den Haag trafen wir uns. Auf meine Frage, ob er bereit sei als Referent an der Internationalen Lasker Konferenz im Januar 2001 in Potsdam teilzunehmen, sagte er sofort zu. Für ihn war der einzige deutsche Schachweltmeister seit seiner Jugend ein Vorbild. Deshalb war es auch eine Selbstverständlichkeit, Gründungsmitglied der Emanuel Lasker Gesellschaft zu werden. Gern denken wir noch an seinen Vortrag in Potsdam „Lasker und der Beginn meiner Sammlung“.

Gemeinsam gaben Lothar und ich einen Reprint der deutschen Erstausgabe von Laskers kleiner philosophischer Schrift „Kampf“ heraus. In seinem Vorwort unterstrich Lothar noch einmal die Bedeutung Laskers für sein Schachleben und seine Sammeltätigkeit. Im Laufe der Jahre gelang es ihm seltene Stücke aus Laskers Feder zusammenzutragen: Manuskripte, Exzerpte, Briefe und Notizen. Und natürlich so ziemlich alle Lasker-Publikationen -Bücher, Zeitschriften, Journale, Sonderdrucke usw.



Lothar Schmid, der aufmerksame Zuhörer.

So entstand über die Jahre zwischen uns ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Er kam oft zu den Veranstaltungen der Emanuel Lasker Gesellschaft nach Berlin und ich besuchte ihn mehrmals in Bamberg und regelmäßig auf der Leipziger und Frankfurter Buchmesse am Stand des Karl-May-Verlages.



Lothar Schmid und Susanna Poldauf beim Philidor-Wochenende in Bamberg (Juni 2004)

Zu Ehren des 80. Geburtstages von Wolfgang Unzicker fand bei den Chess Classics Mainz ein Gala-Turnier mit den Weggefährten Anatoli Karpow, Boris Spasski und Viktor Kortschnoi statt. Hauptschiedsrichter war Lothar Schmidt.



Unzicker-Gala in Mainz 2005: Karpow, Schmid, Kortschnoi und Unzicker

Unvergesslich bleibt das Lasker-Wochenende im Haus der Geschichte Bonn im Januar 2007, wo im Rahmen der Ausstellung „Zug um Zug – Schach – Gesellschaft – Politik“ eine Gesprächsrunde mit Boris Spasski, Lothar Schmid und Dr. Helmut Pfleger stattfand. Tenor der Gespräche: Schach kann und soll die Völker verbinden. Gens uns sumus! Am dort ausgestellten WM-Tisch von Reykjavik wurden bei den Akteuren Erinnerungen an den legendären WM-Kampf Fischer – Spasski wach. Dieser Kampf elektrisierte im Sommer 1972 nicht nur die Schachwelt, sondern gewann Sympathien für Schach in allen Gesellschaftskreisen.



Haus der Geschichte Bonn: Dr. Hütter (HdG), Lothar Schmid und Boris Spasski (Januar 2007)

Und dann das Gespräch im April 2008 „Erinnern an Bobby Fischer“ mit Lothar und dem Filmregisseur Andreas Goldstein, der einen Film über Fischer plante. Es gab viel Interessantes von Lothar zu hören aus den zahlreichen persönlichen Begegnungen mit Bobby.



Erinnern an Bobby Fischer (April 2008) mit Schmid, Wagner und Goldstein

Dieser Jahrhundertkampf hatte in Lothar auch den Jahrhundertschiedsrichter. Während der Schacholympiade 2008 in Dresden erhielt Lothar Schmid die Ehrenmitgliedschaft der Emanuel Lasker Gesellschaft verliehen.



Strahlend präsentiert Lothar Schmid die Ehrenurkunde der Emanuel Lasker Gesellschaft (Dresden 2008)

Eine letzte Begegnung mit Lothar gab es Mitte Juni 2012 beim Treffen der Internationalen Schachsammler im Schloss Pillnitz. In einem Interview für die Berliner Zeitung vom 31.8.2002, das Thomas Leinkauf und ich in Bamberg führten, antwortete Lothar auf die Frage: **Was fasziniert Sie an dem Spiel?**

Schach heißt, gewisse Positionen vorzusehen. Sie entwickeln eine Kombination im Kopf, die zunächst mal in der Stellung begründet ist. Sie müssen erkennen, wann es so weit ist, wann die Stellung reif ist, ihren Plan umzusetzen. Sie berechnen im Voraus oder sie fühlen einfach, wie sich die Stellung entwickeln kann. Das ist die faszinierende Kunst. Oder einfacher ausgedrückt: es ist das normale Ziel eines Schachspielers, eine bestimmte gute Position zu erreichen, indem er den Weg dahin findet und bereitet. Ich frage einen Schachspieler: Wie berechnen Sie das? Er sagt: Ich denke einen Zug weiter als mein Gegner. So einfach ist das also. Ganz lustig, nicht wahr. Dem einen fliegt es zu, der andere muss es hart erarbeiten. Der eine ist vielleicht genial. Und der andere ist ein ganz normaler Denker. Es kann aber auch umgekehrt so kommen, dass der Geniale einen Fehler macht. Und der Denker, der Normale, diese Chance nützt. Das ist Gott sei Dank sehr unterschiedlich. Es gibt Angriffsspieler und Verteidigungsspieler, es gibt Theoriebesessene, ja Theoriehengste, die die Eröffnungstheorie bis ins letzte Detail studiert haben, und es gibt Spieler, die am Brett intuitiv ganz natürliche einfache Züge finden. Im Schach ist alles möglich.

Am 18. Mai hat ein Großer der Schachwelt uns verlassen, ein Gentleman mit Humor. Sein kluges, charmantes Lächeln bleibt uns in Erinnerung. In der Ruhmeshalle der Schachmeister wird er dauerhaft seinen Platz finden. Bobby Fischer, Wolfgang Unzicker und Edith Keller-Herrmann werden ihn dort freudig begrüßen.

Hab Dank, lieber Lothar, für alles, was Du dem Schach und seinen Freunden geschenkt hast. Vielen Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz im Schach für die humanistischen Werte der Menschheit und für eine Welt des friedlichen Miteinanders der Völker.

Ruhe in Frieden!

Paul Werner Wagner
Vorsitzender der Emanuel Lasker Gesellschaft

Berlin, den 24. Mai 2013

15. Offenes Schnellturnier

- Termin:** Sonntag, 09.06.2013, 10.45 Uhr (Meldeschluss)
- Spielort:** Bülow94 - Nachbarschaftstreff für Menschen ab 50, Bülowstr. 94 / Ecke Frobenstr., 10783 Berlin, BVG: U2 Bülowstraße, U2/U4 Nollendorfplatz und U1 Kurfürstenstraße
- Modus:** 9 Runden Schweizer System
- Bedenkzeit:** 15 Minuten pro Partie und Spieler
- Startgeld:** Erwachsene 15 €, Jugend U18 7 €
- Preise:**
- | | |
|---------------|---|
| Hauptpreise: | Plätze 1-6: 250 / 200 / 150 / 100 / 75 / 50 € |
| Sonderpreise: | DWZ <2200: 50 / 25 € |
| | DWZ <1950: 50 / 25 € |
| | DWZ <1700: 50 / 25 € |
| | Jugend U18: 50 / 25 € |
- Der Preisfonds ist ab 80 Teilnehmern garantiert. Bei Punktgleichheit werden die Preise innerhalb der Preistränge nach dem Hort-System geteilt. Keine Doppelpreise.
- Teilnehmerzahl:** Maximal 95
- Voranmeldung:** Rainer Polzin, Telefon: 030-6271606 email: rainer.polzin@berlin.de
- Anmeldeschluss:** Am Turniertag **spätestens** um 10.45 Uhr. **Auch die vorangemeldeten Spieler müssen bis 10.45 Uhr das Startgeld entrichtet haben.** Die erste Runde beginnt gegen 11.00 Uhr.

Das Schnellturnier ist Teil der Berliner Grand-Prix-Serie. Details hierzu finden sich unter <http://www.berlinerschachverband.de/page/berliner-schnellschach-grand-prix-serie-81-201213>

Im Spiellokal wird ein kostengünstiger Imbiss angeboten.

**Die SG BA Tempelhof-Schöneberg e.V. lädt zum diesjährigen
Sommer-Schnell-Schach-GrandPrix (SSGP) 2013 ein.**

Gespielt wird vom 10.6. - 12.8.2013 (ohne 8.7.) **immer Montags 18:30 Uhr**
Spielort: Markgrafenstr. 10 / hinteres Haus, 12105 Berlin-Tempelhof

Maximale Teilnehmerzahl je Spieltag sind **48 Spieler** (Bis 32 Spieler wird in einem Raum gespielt)

Der diesjährige 6. Sommer-Grand-Prix bei BAT wird mit 9 Runden, davon zwei Streichwertungen, ausgespielt. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist **-nicht-** zwingend erforderlich!

Alle Gäste zahlen je Spieltag ein Startgeld von 2 €.

Mitglieder der SG BAT zahlen kein Startgeld!

Der Gesamt-Sieger wird auf unserer Wandtafel zum SSGP verewigt!

Kleine Weinpreise oder Süßigkeiten für den jeweiligen Tages-Sieger! Die Anzahl der Tagespreise ist von der Anzahl der rechtzeitig angemeldeten Spieler abhängig.

Der anwesende Gesamtsieger erhält nach der Schlussrunde bei der Sieger-Ehrung 40 €

Spielberechtigt sind alle um 18:25 Uhr anwesenden Spieler. Gespielt wird in 9 möglichen Runden (Spieltagen) mit zwei Streich-Ergebnissen. Fällt ein Spieltag wegen zu geringer Beteiligung aus, so fällt auch ein Streichergebnis weg!

Beginn jeweils Montag ab 18:30 Uhr! Eine Voranmeldung per Mail (pbaranowsky@web.de) oder Handy: 0151-44541699 ist bis 18 Uhr möglich aber nicht zwingend erforderlich! Allerdings sind die Tagespreise davon abhängig!

Je 15 Min. pro Spieler in 7 Runden bis ca. 22:30 Uhr

Mindestens 10 Spieler müssen für einen verwertbaren Spieltag spielen!

Wertung je Spieltag: 25 Punkte, 20 P, 18 P, 16 P, 14 P bis 1 P. Jeder teilnehmende Spieler erhält je Spieltag mindestens eine Punkt! - Swiss-Auswertung mit Buchholz und S-Berger.

Montag 10.06.2013: SSGP-01 –

Montag 17.06.2013: SSGP-02 -

Montag 24.06.2013: SSGP-03 –

Montag 01.07.2013: SSGP-04 –

Montag 08.07.2013: - Keine Runde wegen SCK-Open

Montag 15.07.2013: SSGP-05

Montag 22.07.2013: SSGP-06

Montag 29.07.2013: SSGP-07

Montag 05.08.2013: SSGP-08

Montag 12.08.2013: **SSGP-09 - Schlussrunde und Siegerehrung**

Ich freue mich auf viele Teilnehmer wie im Vorjahr.

Peter Baranowsky – 30. April 2013

Terminplan 55. Saison der FV Schach e.V. 2013/14						
				MM	EM	M - Pokal
KW 25		17.06. - 23.06.	Sommerferien			
KW 26		24.06. - 30.06.				
KW 27		01.07. - 07.07.				
KW 28		08.07. - 14.07.				
KW 29		15.07. - 21.07.				
KW 30		22.07. - 28.07.				
KW 31		29.07. - 04.08.				
KW 32		Fr 09.08.	Meldeschuß			
KW 33		12.08. - 18.08.				
KW 34		19.08. - 25.08.				
KW 35		26.08. - 01.09.	ML-Versammlung			
KW 36		02.09. - 08.09.			EM-Rd. 1	
KW 37		09.09. - 15.09.		MM-Rd. 1		
KW 38		16.09. - 22.09.	Mannschafts-Blitz Formel 1800			
KW 39		23.09. - 29.09.		DBMM XIII		
KW 40		30.09. - 06.10.	Herbstferien			
KW 41		07.10. - 13.10.				
KW 42		14.10. - 20.10.		MM-Rd. 2		
KW 43		21.10. - 27.10.			EM-Rd. 2	
KW 44		28.10. - 03.11.				MP-Vorrunde
KW 45		04.11. - 10.11.		MM-Rd. 3		
KW 46		11.11. - 17.11.			EM-Rd. 3	
KW 47		18.11. - 24.11.	Mannschafts-Blitz			
KW 48		25.11. - 01.12.				MP-Achtelf.
KW 49		02.12. - 08.12.			EM-Rd. 4	
KW 50		09.12. - 15.12.		MM-Rd. 4		
KW 51		16.12. - 22.12.				
KW 52		23.12. - 29.12.	Weihnachtsferien			
KW 1		30.12. - 05.01.				
KW 2		06.01. - 12.01.			EM-Rd. 5	
KW 3		13.01. - 19.01.		MM-Rd. 5		
KW 4		20.01. - 26.01.		Zusatzrunde A		MP-Viertelf.
KW 5		27.01. - 02.02.			EM-Rd. 6	
KW 6		03.02. - 09.02.	Winterferien			
KW 7		10.02. - 16.02.				MP-Halbf.
KW 8		17.02. - 23.02.		MM-Rd. 6		
KW 9		24.02. - 02.03.			EM-Rd. 7	
KW 10		03.03. - 09.03.	Einzel-Blitz / HV			
KW 11		10.03. - 16.03.		MM-Rd. 7		
KW 12		17.03. - 23.03.		Zusatzrunde B	EM-Rd. 8	
KW 13		24.03. - 30.03.				MP-Finale
KW 14		31.03. - 06.04.		MM-Rd. 8		
KW 15		07.04. - 13.04.			EM-Rd. 9	
KW 16		14.04. - 20.04.	Osterferien			
KW 17		21.04. - 27.04.				
KW 18		28.04. - 04.05.	Do 1. Mai			
KW 19		05.05. - 11.05.		MM-Endrunde		
KW 20		12.05. - 18.05.				
KW 21		19.05. - 25.05.				
KW 22		26.05. - 01.06.	Pfingsten			

Berliner Ferientermine 2013/14

19.06. - 02.08. Sommerferien 2013
30.09. - 12.10. Herbstferien 2013
23.12. - 03.01. Weihnachtsferien 2013/14
03.02. - 08.02. Winterferien 2014
14.04. - 26.04. Osterferien 2014
02.05. unterrichtsfreier Tag nach 1. Mai
30.05. unterrichtsfreier Tag nach Himmelfahrt
09.07. - 22.08. Sommerferien 2014

FV Schach e.V. Saison 55

Meldebogen zur Mannschaftsmeisterschaft 2013/14

BSG				BSG-Nr.	
Mannschaft				Mannschafts-Nr.	
Spielort					
Spielbeginn		Uhr		Spieltag	
Vorstand				Tel.D.	
Anschrift				Tel.P.	
				Fax	
E-Mail					
Mannschaftsleiter				Tel.D.	
Anschrift				Tel.P.	
				Fax	
E-Mail					
M-Zahl	Name	Vorname	Geburtsdatum	Status	DWZ
01					
02					
03					
04					
05					
06					
07					
08					
09					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					

Meldeschluss ist Freitag, der 09.08.2013 Bitte vollständig ausfüllen! Neue Spieler gesondert markieren!

Der Schachexpress wird heruntergeladen / soll per Post gesendet werden an: _____

- Die BSG nimmt am Mannschafts-Pokal teil.
- Die Mannschaft verzichtet auf den in der Vorsaison erreichten sportlichen Aufstieg.
- Die Mannschaft steht für einen Klassenerhalt im Nachrückverfahren nicht zur Verfügung.
- Die Mannschaft steht für einen Aufstieg im Nachrückverfahren nicht zur Verfügung.

Bitte um Berücksichtigung von Terminwünschen im Spielplan (ohne Anspruch auf Erfüllung):

Maximale Zahl gleichzeitiger Heimspiele: _____

Keine gemeinsamen Heimspiele mit : _____ Gemeinsame Heimspiele mit : _____

Meldebogen senden an: Bernhard Riess, Manfred-von-Richthofen-Str. 172, 12101 Berlin, E-Mail br@fvschach.de

Nur der Meldebogen ist ein gültiges Dokument.